



Abschlussbericht von Bibiane Zimmermann – Omaruru, 25.Februar – 10.September 2017

Meine Namibia Reise hat damit angefangen, ein Visum zu beantragen für 1 Jahr.

Bevor ich jedoch nach Namibia flog, bekam ich Angst.

Angst davor zu lange weg zu sein und zu viel zu verpassen. Also entschied ich mich kurzfristig, nur ein halbes Jahr zu bleiben.

Ich kam am 25.Februar 2017 in Windhoek an.

Erstmal bekam ich einen Hitzeschock, als ich im dicken Pullover und einer dicken Jogginghose aus dem Flieger stieg. Ich wurde von Nelly und Alicia vom Flughafen abgeholt.

Wir fuhren noch am selben Tag nach Omaruru. Ich kann nicht genau beschreiben, ob ich das Ganze als gut oder schlecht empfunden habe. Es war einfach alles anders und weit von zuhause weg.

Meine 6 Monate bei „Miteinander neue Wege gehen e.V.“ waren für mich eine Bereicherung.

Ich habe viel über den Unterschied der verschiedenen Afrikanischen Kulturen gelernt und vorallem viel über mich selbst.

In der Zusammenarbeit mit Zia, unserer Kindergärtnerin, habe ich am meisten den Umgang mit der Kultur der Hereros gelernt. Man lernte schnell, dass alles zu hinterfragen wie man es aus Deutschland gewohnt ist, nicht gerade immer die beste Art ist.

Jedoch hat man schnell herausgefunden, wie man am besten mit ihr umgeht und es entwickelte sich eine sehr gute Zusammenarbeit und Freundschaft.



Die Zusammenarbeit mit den Kindern im Hakahana Kindergarten und in der Studytime war nicht immer einfach. Jedoch liebt man die Kinder und es fällt verdammt schwer sich irgendwann verabschieden zu müssen. Ich hätte niemals gedacht, dass mir die Kinder so ans Herz wachsen könnten.

Die Arbeit bei Miteinander neue Wege gehen e.V. bedeutet viel Verantwortung zu übernehmen. Man muss schnell Dinge begreifen können um mit ihnen auf eine verantwortungsvolle Art und Weise umzugehen.

Mir hat die Arbeit sehr Spass gemacht jedoch finde ich, dass eine bessere Vorbereitung den einen oder anderen Konflikt ersparen könnte. Vorort hat man keinen wirklichen Ansprechpartner.

Was auf der einen Seite bedeutet sich selbst organisieren zu müssen und das auch Spass macht, jedoch wird man auf der anderen Seite einfach ins kalte Wasser geschmissen.

Nach 3 Monaten in Omaruru habe ich gemerkt, dass das Land und die Arbeit genau mein Ding ist. Ich wäre am liebsten in Omaruru bei Miteinander neue Wege gehen e.V. geblieben. Jedoch konnte ich nicht, da für mich schon Ersatz gefunden wurde. Ich hatte Glück, dass ich mich ursprünglich für ein ganzes Jahr beworben hatte und somit ein Ganzjahres Visum bekommen hatte.

Also bewarb ich mich bei anderen Organisationen in Namibia und wurde zu meinem Glück bei MYO in Swakopmund angenommen. So mit kann ich mein ganzes Jahr ausnutzen. Hätte dies nicht funktioniert, hätte ich es sehr bereut nur 6 Monate in Namibia verbracht zu haben.

Somit lege ich allen zukünftigen Volontären ans Herz, für 1 Jahr nach Namibia zu gehen. Da erstens die Gruppendynamik der Volontäre eine ganz andere und viel bessere ist, da alle Volontäre vom Haven 1 Jahr vor Ort sind und zweitens da man es bereuen wird, da man nach 6 Monaten erst sich wirklich eingelebt hat.

„See you when you see me!“ – Zia